

Herr Schmalen stellte die neue Mobilitäts-App der RVK vor, erläuterte die seit März 2019 für den Kreis Euskirchen verfügbare TaxiBus-Onlinebuchung und gab einen Ausblick über die weiteren Überlegungen und Planungen.

Nähere Einzelheiten können der als **Anlage 1** beigefügten Präsentation entnommen werden.

Auf Nachfrage von Frau Abg. Krupp erläuterte Herr Schmalen anschließend das Vorgehen bei der Onlinebuchung eines E-Bikes.

Abg. Krauß stellte die provokative Frage in den Raum, wieviel Apps der Kunde noch brauche? Die unterschiedlichen Systeme sollten möglichst kompatibel sein, damit der Fahrgast ein Produkt bekomme, auf das er sich verlassen könne. Er erkundigte sich, wie die RVK die Echtzeit-Daten der anderen Verkehrsunternehmen in die App integrieren könne. Wichtig sei auch, dass versucht werde, eine Verknüpfung der App mit den bereits bestehenden Produkten im Bonner Raum hinzubekommen.

Herr Schmalen erklärte, der DB-Navigator sei die dominante App im ÖPNV. Man habe deshalb im Vorfeld lange überlegt, ob man eine eigene App entwickeln solle. Die RVK habe sich dann dafür entschieden, auf die White-Label-Lösung der KVB zurückzugreifen, die diese im Auftrag des VRS für das Handy Ticket entwickelt habe. Hierbei nutze das Verkehrsunternehmen die entwickelte Basis-App, habe aber gleichzeitig die Möglichkeit, die App im eigenen Corporate Design zu gestalten. Das sei nicht nur deutlich günstiger, sondern auch wesentlich kundenfreundlicher. Egal über welche App sich der Kunde anmelde, im Hintergrund werde immer die VRS-App genutzt. Für die RVK sei es wichtig, möglichst viele Kooperationsangebote zu nutzen, weil im Interesse des Kunden eine Zusammenarbeit unerlässlich sei.

Bezogen auf die Fahrplandaten äußerte er, es sei richtig, dass die Echtzeit-Daten noch nicht von allen Verkehrsunternehmen in der gewünschten Qualität an den VRS geliefert werden. Er sei aber zuversichtlich, dass dies in absehbarer Zeit möglich sein werde.

Abg. Krupp erkundigte sich, ob es mit einer einmaligen Anmeldung möglich sei, über die App ein Fahrrad von Wormersdorf nach Meckenheim Bf zu buchen und anschließend für die Bahn nach Köln ein Ticket zu lösen. Darüber hinaus wollte sie wissen, ob über die App auch ein Anrufsammeltaxi gebucht werden könne.

Herr Schmalen antwortete, momentan sei es noch so, dass der Kunde über die App das Fahrrad auswählen könne und dann zu Next Bike weitergeleitet werde. Dort müsse er sich dann leider noch einmal anmelden. Es werde aber versucht, dies schnellstmöglich zu beheben. Anschließend müsse der Kunde in einem 2. Schritt über die App das Bahnticket buchen.

Der AST-Verkehr habe einige Besonderheiten. Es sei technisch nicht ganz einfach, den AST-Verkehr in die App zu integrieren. Die RVK sei aber zuversichtlich, jetzt eine Lösung gefunden zu haben, sowohl den linksrheinischen TaxiBus-Verkehr als auch den AST-Verkehr in die App aufzunehmen. Bevor dies umgesetzt werde, solle aber noch eine Testphase vorgeschaltet werden.

SkB Kurth fragte nach, wie es mit dem Kauf von zwei oder mehr Fahrkarten aussehe.

Herr Schmalen äußerte, es sei kein Problem mehrere Einzeltickets über die App zu kaufen und diese dann jeweils zum Fahrtantritt zu aktivieren. Nicht online buchbar seien dagegen Abo-Tickets.

Abg. Dr. Kuhlmann betonte, er sei mit der Digitalisierung des ÖPNV nicht zufrieden. Es gebe viel zu viele Apps und Insellösungen. Für den AST-Verkehr gebe es zwar erste Ansätze, aber eine Online-Buchung sei immer noch nicht möglich. Andere Länder seien zum Teil sehr viel weiter.

Wenn er sehe, was technisch möglich sei, müsse bei uns noch viel getan werden.

Herr Schmalen bestätigte den Nachholbedarf, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass es im VRS-Gebiet eine Vielzahl von Tickets gebe und es schwierig sei, alle Tickets so abzubilden, dass der Kunde auch immer das für ihn günstigste Ticket erhalte.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner dankte Herrn Schmalen für den Vortrag und bemerkte abschließend, er benutze die RVK-App seit Anfang Mai und habe auch schon einige Leihfahrräder darüber gebucht. Er sei froh, dass es eine White-Label-Lösung gegeben habe und RVK, KVB und RSVG die gleiche Basis-App, aber jeweils in ihrem eigenen Design nutzen.